

# SEELZE

## NOTDIENSTE

### APOTHEKEN

**SEELZE Löns-Apotheke**  
Tel. (0511) 401429, Im Sande 39:  
8.30-8.30 Uhr  
**WUNSTORF Apotheke Bokeloh**  
Tel. (05031) 12233, Steigerstr. 19:  
8.30-8.30 Uhr

### ÄRZTE

**NEUSTADT Klinikum Neustadt**  
Tel. 116117, Lindenstr. 75: 17-21 Uhr  
**Ärztliche Fahrbereitschaft:**  
Telefon 116117, von 15 Uhr bis Sonn-  
abend 7 Uhr.  
**Ärztliche Bereitschaftspraxis im  
Klinikum Neustadt:** Lindenstraße  
75, Telefon 116117, von 17 bis 21 Uhr.  
**Klinikum Neustadt:** Telefon  
(05032) 880.  
**Krankentransport und Behin-  
dertenfahrtdienst des DRK:** Telefon  
(0800) 1232232.  
**Ambulanter Hospizdienst Dasein:**  
Telefon (05032) 914507 und  
(0162) 6386502.  
**Malteser Ambulanter Hospiz- und  
Palliativberatungsdienst,** Antje  
Doß, Telefon (0160) 4758292.  
**Familien- und Erziehungsbera-  
tungsstelle Neustadt:** Telefon  
(0511) 61626300.  
**Suchtberatung Neustadt:**  
Telefon (05032) 914518.  
**Telefonseelsorge Hannover:**  
Telefon (0800) 1110111.  
**Frauenhaus der Region Hannover:**  
Telefon (0511) 21102.  
**Tagesstätte und Kontaktstelle  
für psychisch Kranke Garbsen:**  
Telefon (05131) 9086334.  
**Beratungsstelle für Erziehungs-  
und Lebensfragen Garbsen:**  
Telefon (05137) 73857.  
**Psychosozialer und psychiatrischer  
Krisendienst der Region:**  
Telefon (0511) 30033470, von 15  
bis 20 Uhr.  
**Tierärztlicher Bereitschaftsdienst:**  
Kleintierklinik Hannover, 24-Stun-  
den-Notdienst, Telefon (0511)  
98634848.

**Störungsdienste Stadtwerke  
Garbsen: Strom:** Telefon (05137)  
7030166, **Gas:** Telefon (05137)  
7030155, **Wasser:** Telefon (05137)  
87990.

## KONTAKT

### Ihr Lokalteil in HAZ und NP

**Redaktionsleitung**  
**Markus Holz** (Iz)  
Telefon (0 51 31) 46 72 56,  
E-Mail: markus.holz@haz.de  
markus.holz@neuepresse.de

**Redaktion**  
**Kathrin Götz** (göt),  
Telefon (0 50 32) 96 43 15,  
**Mario Moers** (mm),  
Telefon (0 50 32) 96 43 34,  
**Sven Sokoll** (sok),  
Telefon (0 50 31) 77 90 12,  
**Mario Moers** (mm),  
Telefon (0 50 31) 77 90 13,  
**Linda Tonn** (ton),  
Telefon (0 51 31) 46 72 18,  
**Gerko Naumann** (kon),  
Telefon (0 51 31) 46 72 11  
**Thomas Tschörner** (tom),  
Telefon (0 51 37) 8 11 72 11,

**Regionalverlagsleitung**  
**Björn Heller,**  
E-Mail: b.heller@madsack.de

**Verantwortlich  
für den Anzeigenteil**  
Günter Evert  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

### Geschäftsstellen geschlossen

Die **HAZ/NP-Geschäftsstellen**  
und **Ticketshops** bleiben wegen  
des von der Landesregierung be-  
schlossenen Lockdowns zur Cor-  
ona-Prävention geschlossen.  
Die Ansprechpartner für Abon-  
nentinnen und Abonnenten und  
Anzeigenkundinnen und -kunden  
sind per E-Mail erreichbar:  
**aboservice@madsack.de** und  
**anzeigenverkauf@madsack.de**.  
Außerdem helfen unsere Mit-  
arbeiterinnen und Mitarbeiter  
unter folgenden Servicenum-  
mern gerne weiter:  
**(08 00) 123 43 04 (Aboservice)**  
**(08 00) 123 44 01 (Kleinanzei-  
gen)** Weitere Informationen fin-  
den Sie online unter **haz.de** und  
unter **neuepresse.de**.



Das neue Modulgebäude besteht aus insgesamt 79 Containern und bietet Platz für bis zu zwölf Klassen.

FOTO: CURDT BLUMENTHAL

## Ende Mai soll Modulgebäude für Gymnasiasten fertig sein

Schüler werden während des Schulneubaus bis zu fünf Jahre lang in  
Ersatzgebäude aus 79 Containern lernen / Stadt investiert 2,5 Millionen Euro

Von Curdt Blumenthal

**Letter.** Die insgesamt 1323 Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG) werden staunen, wenn sie das nächste Mal ihren Schulhof betreten werden: Seit gut einem Monat laufen die Arbeiten am sogenannten Modulgebäude. Es besteht aus 79 Containern und soll die Kinder und Jugendlichen während des Neubaus des Hauptgebäudes in den kommenden vier bis fünf Jahren beherbergen.

Von den Baumaßnahmen hat die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler bis heute nichts mitbekommen. Seit Monaten werden sie im Homeschooling betreut und kommen nicht zur Schule.

„Da hat uns die Corona-Pandemie tatsächlich ein bisschen in die Hände gespielt. Durch das Homeschooling hatten wir auf dem Schulhof keine Probleme mit den Schülern“, erklärt der stellvertretende

Schulleiter des Büchner-Gymnasiums, Jörg Beker.

### Umfangreiche Ausstattung

Von außen erweckt das Gebäude den Eindruck eines klassischen und einfach ausgestatteten Containerdorfs – einer Notlösung, wie auf zahlreichen anderen Schulhöfen in der Region.

Doch das insgesamt circa 1400 Quadratmeter große Gebäude beherbergt nicht nur zwölf Unterrichtsräume, sondern auch sanitäre Anlagen, eine barrierefreie Toilette und einen sogenannten Differenzierungsraum für kleinere Gruppen.

„Wir haben nicht das Gefühl, dass das hier eine Notlösung ist“, sagt Beker.

### Schülerzahl wächst weiter

Darüber, dass der Neubau des Hauptgebäudes dringend notwendig ist, sind sich alle einig: Bereits jetzt sei es laut Claudia Kahlert, der

kommunalen Teamleiterin für weiterführende Schulen, äußerst schwierig, die mehr als 1300 Schüler vernünftig unterzubringen. „In Zukunft rechnen wir sogar mit 1500 bis 1600 Schülern“, erklärt Kahlert.

„Wir sind sehr froh. Die Schüleranzahl belastet uns jetzt schon sehr. Oft mussten wir auf Notlösungen zurückgreifen“, berichtet auch Beker. Durch den Umstieg vom G8- auf das G9-Schulsystem hat auch das GBG zurzeit einen Schülerjahrgang mehr zu stemmen.

### Langfristige Investitionen

Die Kosten für den Bau des Modulgebäudes beziffert die Stadt mit 2,5 Millionen Euro. 100000 Euro davon werden in die Innenausstattung der Klassenzimmer investiert. Dabei handle es sich um langfristige Anschaffungen, sagt Kahlert. „Das Mobiliar wie Stühle, Tische und Beamer nehmen wir dann natürlich auch mit in die Neubauten.“

Auch die Container, welche aus Tschechien importiert worden sind, sollen nach ihrer Nutzung am GBG im besten Fall noch nicht eingemietet werden. „Wir haben in Seelze einen hohen Bedarf und müssen dann in viereinhalb Jahren mal schauen, wen wir versorgen könnten“, sagt Kahlert.

Trotzdem lief bei der Umsetzung in Letter nicht alles perfekt. Laut Stadtbaurat Dirk Peschel behinderten langwierige Bauanträge und das vorgeschriebene Ausschreibungsverfahren für ganz Europa die Planung des Projekts: „Das war eine sehr komplexe Angelegenheit, die dem Aufwand eines normalen Gebäudes in nichts nachstand.“

Laut Jan Fedler von der Abteilung Gebäudemanagement liege man deshalb zurzeit drei Wochen zurück. Dieser Verzug soll aufgeholt werden und das Modulgebäude spätestens Ende Mai für die Schüler und Schülerinnen zugänglich sein.

## Bauarbeiten: Straße wird Sackgasse

**Seelze.** Anwohner der Gustav-Adolf-Straße, der Obentrautstraße und der Goltermannstraße müssen sich in den nächsten Wochen auf Verkehrsbehinderungen einstellen. Aufgrund des Baus eines Mehrfamilienhauses wird die Goltermannstraße voraussichtlich bis Ende Juni auf einem 25 Meter langen Abschnitt komplett gesperrt. Sie wird dadurch zur Sackgasse.

Folgen hat dies auch für die Parksituation in den Nebenstraßen südlich der Hannoverschen Straße. Um die Zufahrt für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge zu garantieren, wurden an zwei Kreuzungen absolute Halteverbotszonen von jeweils 10 Metern ausgeschrieben.

Die Stadt Seelze bittet die Anwohner um Verständnis. Wie Stadtsprecher Carsten Fricke mitteilt, diene dieser Schritt der Sicherheit aller Anwohnerinnen und Anwohner.



Um der Feuerwehr eine Zufahrt zu ermöglichen, werden die Halteverbotszonen an den Kreuzungen nahe der Goltermannstraße verlängert.

FOTO: CURDT BLUMENTHAL

## IN KÜRZE

### Letter macht am Sonnabend sauber

**Letter.** Ortsbürgermeister Rolf Hackbarth ruft alle Letteraner dazu auf, sich am Sonnabend, 27. März, am Sauberkeitstag zu beteiligen. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Kastanienplatz. Unter Einhaltung der geltenden Abstandsregeln sollen Wege und Grünflächen dann von Abfall und Unrat befreit werden. Während Sammelbeutel und Freigang gestell werden, müssen Arbeitshandschuhe selber mitgebracht werden. Das anschließende gemütliche Beisammensein fällt in diesem Jahr aus. Alle Sammler erhalten jedoch eine kleine Aufmerksamkeit. *rem*

## Geplantes Baugebiet in Velber ist offenbar vom Tisch

Investor macht nach Kritik einen Rückzieher: SPD rügt Intervention von CDU-Bürgermeisterkandidat Gerold Papsch

Von Thomas Tschörner

**Seelze.** Das geplante Baugebiet im Süden Velbers ist wohl vom Tisch. Der Investor will seine Planung angesichts fehlender politischer Mehrheiten nicht weiterverfolgen. Zuvor hatte CDU-Bürgermeisterkandidat Gerold Papsch den Investor gebeten, auf das in Velber umstrittene Projekt zu verzichten. Unterdessen regen sowohl die Grünen als auch SPD-Bürgermeisterkandidat Alexander Masthoff und Ortsbürgermeister Erhard Klein (SPD) Gespräche mit den Velberanern über die künftige Dorfentwicklung an.

### Volksbank wollte bauen

Die Pläne der Hannoverschen Volksbank Projektentwicklung sahen vor, auf einem etwa ein Hektar großen Acker südlich der Heinrich-Beensen-Straße in Velber Ein- und Zweifamilienhäuser mit insgesamt zehn bis 15 Wohneinheiten zu bauen. Dagegen hatten jedoch zahlreiche Bürger aus Velber, aber auch anderen Ortsteilen protestiert. Deshalb hat der Investor das Vorhaben aufgegeben. „Eine politische Mehrheit dafür ist nicht zu finden – will

heßen: Wir können an der Stelle nicht weitermachen“, sagte Projektentwicklung-Geschäftsführer Michael Hutze.

CDU-Bürgermeisterkandidat Papsch begrüßte die Entscheidung, um die er die Volksbank gebeten hatte. „Wir sind der Volksbank sehr dankbar, dass sie so reagiert hat, und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.“

### SPD-Chef rügt Papsch

Dagegen sorgt Papschs Vorgehen bei Reinhold Heinz, Vorsitzender von Seelzes SPD-Ortsverein, für Empörung. Er sehe die jüngsten Äußerungen des CDU-Bürgermeisterkandidaten kritisch und blicke mit Sorge auf den Wahlkampf der nächsten Monate, erklärte Heinz. Dass Papsch den Bau von Wohnhäusern am Ortsrand Velbers verhindern wolle und damit die Beteiligung von Ortsrat und Ortsbürgermeister ignoriere, sei für sich genommen schon ärgerlich. „Dass er dann aber auch noch den potenziellen Investor anspricht, um ihn von dem Projekt abzubringen, ist unglaublich und geradezu unverantwortlich“, sagte der Sozialdemokrat. Leider passe dies zum Vorge-



Katharina Probst (l.) und Gesa Eickhoff wehren sich mit vielen anderen gegen die Bebauung einer Ackerfläche am Ortsrand.

FOTO: THOMAS TSCHÖRNER

hen in Sachen Sporthalle Harenberg, in der Papsch mal eben ein paar Millionen mehr ausgeben wollte, ohne einen Vorschlag zur Finanzierung zu bringen. „Es scheint, als würde alles, was Wählerstimmen bringen könnte, ungeprüft, unbeachtet und populistisch einfach mal vor der Wahl versprochen.“

### Grüne regen Konzept an

Bündnis 90/Die Grünen haben bei einer Ortsbesichtigung mit den Kritikern in Velber gesprochen, berichtet Sprecher Evelyn Werner. „Das

Problem ist, dass das Dorf sich orientieren muss, wo es eigentlich hin will.“ Velber brauche ein Konzept. Weil dieses fehle, kochten die Emotionen hoch und verhinderten eine sachliche Diskussion. Denn tatsächlich gebe es sowohl für als auch gegen das Baugebiet im Süden Argumente. Die Stimmung im Dorf sei durchwachsen. Deswegen mache es Sinn, wenn über die Sorgen geredet würde. Themen seien Verkehr und Versiegelung ebenso wie das Neubaugebiet im Norden, das nicht jedem in Velber gefalle.

### SPD will Beratungen aussetzen

Die SPD in Velber spricht sich unterdessen dafür aus, die Beratungen zu dem Baugebiet auszusetzen. Dafür soll die Stadtverwaltung eine Bürgerversammlung zum Thema „Strategische Weiterentwicklung Velbers“ vorzubereiten, heißt es weiter in einem Antrag für den Ortsrat. SPD-Bürgermeisterkandidat Alexander Masthoff, der auch Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion ist, erinnert daran, dass seine Fraktion bereits diverse Anträge zur Weiterentwicklung der Stadt und ihrer elf Ortsteile eingebracht habe. Diese seien aber bislang von einer breiten Ratsmehrheit abgelehnt worden. Masthoff betonte, dass die SPD für Bürgerbeteiligung und den Dialog stehe. Es dürfe nicht der Eindruck entstehen, dass über die Köpfe der Velberaner entschieden werde. Ortsbürgermeister Erhard Klein befürwortet die Bebauung der Ackerfläche nach wie vor. Er unterstütze aber Alternativen, durch die Synergieeffekte bei der Lösung örtlicher Probleme erzielt werden können. Klein will mit einem Brief die Bürger in den nächsten Tagen über die Begebenheiten des Bauvorhabens informieren.